

2. 11 Haltung und Vorführung von Robben

(Stand: Oktober 2017)

(Die Haltung von Walrossen wird nicht empfohlen)

A) Basisdaten

Systematik

Ordnung	Carnivora	Raubtiere
Unterordnung	Pinnipedia	Robben
Familie	Otariidae	Ohrenrobber
Gattung	Arctocephalus	Südliche Seebären
	Callorhinus	Nördliche Seebären
	Eumetopias	Stellers Seelöwen
	Neophoca	Australische Seelöwen
	Otaria	Mähnenrobber
	Phocartos	Neuseeländische Seelöwen
	Zalophus	Kalifornische Seelöwen
Familie	Odobenidae	Walrosse
Gattung	Odobenus	Walrosse
Familie	Phocidae	Hundsrobber
Unterfamilie	Phocinae	Seehunde
Gattung	Phoca	Seehunde
	Halichoerus	Kegelrobber
	Pusa	Ringelrobber
	Erignathus	Bartrobber
	Pagophilus	Sattelrobber
	Histiophoca	Bandrobber
Unterfamilie	Monachinae	
Gattung	Monachus	Mönchsrobber
	Hydrurga	Seeleopard
	Lobodon	Krabbenfresse
	Leptonychotes	Weddelrobber
	Ommatophoca	Rossrobber
Unterfamilie	Cystophorinae	Rüsselrobber
Gattung	Mirounga	See-Elefanten
	Cystophora	Klappmützen

I) Natürlicher Lebensraum und physiologische Daten

Robben sind spezialisierte Wasserraubtiere mit 34 verschiedenen Arten.

Unterschieden werden 3 Familien: Ohrenrobber, Hundsrobber und Walrosse.

Robben besitzen ein kurzes, dicht anliegendes Haarkleid, ihr Gebiss ist zum Greifen und Festhalten der Beute, weniger zum Kauen ausgebildet. Sie fressen hauptsächlich Fische, Kopffüßler, seltener Seevögel.

Geschlechtsreif werden Weibchen im Alter von 3 bis 4 Jahren, Männchen zwischen 4 und 5 Jahren.

Die Weibchen sind meist schlanker und kleiner als die Männchen, der Kopf ist spitz, äußere Ohren klein oder fehlend. Die Nasenlöcher sind schlitzartig und sind in Ruhestellung durch elastische Wände verschlossen, das Öffnen zur Ein- und Ausatmung geschieht durch Muskelzug.

Verbreitung: vorwiegend kühle Meere der Erde, vereinzelt große Binnengewässer.

Familie Ohrenrobber

kleine äußere Ohren vorhanden, Oberlippe mit borstigen Schnurrhaaren;

bekannteste Arten: Seebären (z.B. Nördlicher Seebär: ♂: 2 m lang, 350 kg schwer, ♀: 1,50 m lang), Seelöwen, Mähnenrobber.

Lebensweise: tagaktiv, gesellig in großen gemischtgeschlechtlichen Herden oder Junggesellentrupps.

Bestand in der freien Wildbahn teilweise gefährdet.

Familie Hundsrobber

keine äußeren Ohren, Hintergliedmaßen sind nach hinten gerichtet, so dass ein vierfüßiges Laufen an Land nicht möglich ist.

bekannteste Arten: Mönchsrobber, Südrobber, Rüsselrobber, Seehunde.

Bewegungsverhalten

Alle Robben sind sehr bewegungsaktiv, sie sind ausdauernde und schnelle Schwimmer; Kalifornische Seelöwen tauchen bis zu 15 min und 100 m tief, besonders die Weibchen und Jungtiere aber auch die männlichen Tiere sind sehr spielfreudig. Sie leben amphibisch, wobei aber Haarwechsel und Fortpflanzung sich an Land ereignen. Außerhalb des Wassers bewegen sich die Hundsrobber schwerfällig „robbend“, die Ohrenrobber recht schnell und gewandt. Die Unterschätzung der Bewegungsfähigkeit aller Robben an Land führt häufig zu Bissverletzungen! Was bedeutet denn häufig? Im Wasser sind sie wahre Schwimmkünstler.

Im Zirkus werden am häufigsten Kalifornische Seelöwen, die aus Südamerika stammenden Patagonischen Seelöwen (Mähnenrobber) sowie Seebären gehalten.

II) Haltung

Fütterung

Hauptsächlich Fischfresser, Seefische wie Heringe, Makrelen, Dorsch, Wittling, Stinte, Sprotte, Caperlin. Süßwasserfische sind nicht geeignet, da Gräten und Schuppen nicht verdaut werden und im Magen zu klumpartigen Fremdkörpern verfilzen können.

Mindestens 3 Futterrationen täglich, da schnell verdaut wird. Es muss möglichst tiefgefrorener vorher aber vollständig aufgetauter Fisch verfüttert werden, um Robbenparasiten (Fisch als Zwischenwirt) auszuschalten. Fütterung möglichst aus der Hand, um Futteraufnahme und Medikamentengabe besser überwachen zu können. Tägliche Zufütterung von Vitamin- und Mineralpräparaten (z.B. sog. Fisheater) werden empfohlen, besonders bei der ausschließlichen Haltung in Süßwasserbecken ist auch zu empfehlen, Kochsalz zuzufüttern.

Außerdem kommt es beim Auftauen der Futterfische im kalten Wasser zum Ausschwemmen von Kochsalz und anderen Inhaltsstoffen, daher wird das Auftauen in Kühlräumen empfohlen.

Tagesrationen:

♂ Kalifornischer Seelöwe	7,5 – 10 kg	(Sommer)
	10 – 12 kg	(Winter)
♀ Kalifornischer Seelöwe	5 kg	(Sommer)
	6 kg	(Winter)
♂ Mähnenrobbe	12 – 15 kg	
♀ Mähnenrobbe	8 – 10 kg	
See-Elefant	40 – 50 kg	
Seehund, subadult	2 – 3 kg	
Seehund, adult	5 – 6 kg	
Kegelrobbe	6 – 10 kg	
Ringelrobbe	6 – 8 kg	

Während des Haarwechsels kann es zu vorübergehender Fressunlust kommen.

Pflege- und Gesundheitsüberwachung

Wasser: meist Süßwasser, günstiger jedoch Salzwasser, ansonsten oft Augenprobleme wie Hornhauttrübungen. Wichtig sind vor allem der pH-Wert und die Wasserqualität

Becken: möglichst dunkle Farben und/oder Schattenbereiche: UV-Belastung der Augen durch starke Reflexion vermeiden

Je nach Beckengröße, Zahl der Individuen und Verschmutzungsgrad täglich bis einmal wöchentlich Beckenreinigung notwendig.

Vorsicht vor Fremdkörpern, die von den Robben gerne spielerisch aufgenommen werden und zu starken Störungen bis zum Tode führen können.

Fütterungsbedingte Mangelkrankungen durch Vitamin E, B oder Kochsalzmangel führen zu Muskeldegenerationen und unkoordinierten oder spastischen Körper- und Flossenbewegungen.

Haarkleidverluste an der Flossenaußenseite und am Hals durch wiederholte monotone Schwimmbewegungen sind möglich (Stereotypien).

Prophylaktische Impfung gegen Staupe falls Totimpfstoff vorhanden, prophylaktische Behandlungen gegen Endoparasiten **nicht** empfohlen, nur bei nachgewiesenem Befall.

Hinweis: häufigste Erkrankung mit hoher Mortalität sind bakteriologisch bedingte Lungen- und Darmentzündungen (Cl. perfringens-Intoxikation), erfahrungsgemäß aber auch altersbedingte Störungen des Bewegungsapparates, Augen- sowie Zahnerkrankungen

III) Ausbildung und Beschäftigung

Robben sind von Natur aus sehr verspielt und gelehrig, was durch eine entsprechende Ausbildung leicht verstärkt werden kann. Sie sind mit einem leistungsfähigen Gehirn ausgestattet und am Kontakt mit Menschen interessiert.

Sie werden häufig sehr zahm und lernen schnell, aus der Hand zu fressen. Durch Futterbelohnung lassen sich einfache Übungen außerhalb des Wassers in der Manege einstudieren. Die Seelöwen sind sehr beweglich, haben ein gutes Springvermögen und große

Fangsicherheit. Besonders auf der Nasenspitze können sie kleine, schwere und asymmetrische Gegenstände balancieren. Dabei können sie auf den Vorderflossen stehen oder aufgerichtet auf der Schwanzflosse.

B) Gegenüberstellung der für die tierschutzrechtliche Beurteilung relevanten Angaben

Faktor	Säugetiergutachten (BML, 2014)	Zirkustierleitlinien (BML, 2000)	Richtwerte/ Literatur
Allgemeine Haltungsbedin- gungen	<p>Wasserbereich: für 5 Tiere 200 m², Wassertiefe mind. entspr. der Körperlänge (für Kegelrobben mind. 3 m, Schlafverhalten der Hundsrobben in vertikaler Position)</p> <p>Summe: 400 m³, für jedes weitere Tier 17,3 m³</p> <p>Landteil: Ohrenrobben: 5 Tiere 50 m², pro weiteres Tier + 6 m², Hundsrobben: pro Tier 2 bis 6 m², räumlich gesondert</p> <p>Innengehege: nur bei längerfristigen Aufenthalt, Tiere aber ganzjährig draußen möglich</p>	<p>Transportfahrzeug: Schwimmbecken: 4x2,2x1,0 (8,8m³) für 1-2 Tiere; 2m³ je weiteres Tier; Landteil: 2m² je Tier</p> <p>Beckengröße d. Außenanlage: bis zu 4 Tieren mind. 50 m², 1,2 m tief; 5 m² je weiteres Tier.</p>	<p>Vorschlag(TVT): Transportfahrzeug mit Schwimmbecken mind. 8 x 2 x 1 m (16 m³) für bis zu 3 Tiere, für jedes zusätzliche Tier 4 m³ Wassermenge mehr erforderlich. Liegefläche: mind. 3 m² pro Tier. Landteil: Bodenbelag aus Gummimatten. Beckengröße im Außengehege entsprechend dem Säugetiergutachten</p>
Klimatische Bedingungen	Winterhart, können ganzjährig im Freien gehalten werden	Bis -15°C winterhart, Unterkünfte im Transportwagen ohne Einstreu aber trocken und zugfrei, bei heißem Wetter Zugang zu kühlem Wasser erforderlich, vor allem bei gut genährten Tieren, sonst Hitzschlaggefahr.	
Gehege- einrichtung	<p>für Ohrenrobben gemeinsame Liegeplätze (Sozialkontakt)</p> <p>möglichst dunkle Beckenfarben und Schattenbereiche: Reduktion der UV-Belastung der Augen durch starke Lichtreflektion</p>	<p>Bei ausschließlicher Süßwasserhaltung wenigstens zeitweise Salzwasser zugeben, je nach Verschmutzungsgrad (Kot, Urin, Futterfischreste) ist das Becken täglich bzw. in größeren Abständen vollständig zu entleeren und zu reinigen.</p> <p>Badebecken sollte eingezäunt und beaufsichtigt werden, damit nicht Gegenstände ins Wasser geworfen werden können, die gerne spielerisch von den Robben aufgenommen werden.</p>	

C) Zitierte und weiterführende Literatur

1. BML (1996): Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren
2. BML (2000): Leitlinien für die Haltung, Ausbildung und Nutzung von Tieren in Zirkusbetrieben oder ähnlichen Einrichtungen
3. BML (2014): Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren
4. GATZ, V. (1998): Training für Zootiere: Ein Leitfaden zum Training mit dem Operant-Conditionierungssystem, Schöningh Verlag, Münster
5. Gesandner, H., Pechlaner, H. u. H.M. Schwammer (1996) Richtlinien für die Haltung von Wildtieren in Zirkusunternehmen, Wiener Umwelthanwaltschaft
6. Göldenboth, R., Klös, H.-G. (1995): Krankheiten der Zoo- und Wildtiere, Blackwell Wissenschafts-Verlag Berlin
7. Grzimek, B., Hrsg. (1988) Enzyklopädie, Bd. 3, Kindler Verlag München
8. Puschmann, W. (2004) Zootierhaltung - Säugetiere, Robben, Verlag Harri Deutsch, Frankfurt/Main
9. Puschmann, W. (2009) Zootierhaltung - Säugetiere, Robben, Verlag Harri Deutsch, Frankfurt/Main
10. Riedmann, Marianne (1990) The Pinnipeds -Seals, Sea Lions and Walruses-, University of California Press, Berkley / Los Angeles
11. DIERAUF, L. (2001) CRC Handbook Marine Mammal Medicine